

Autor*innenverzeichnis

Şirin Dadaş hat in Berlin und Paris Romanistik und Kunstgeschichte studiert. Sie ist seit 2011 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Romanische Philologie der Freien Universität Berlin. 2016 erfolgte die Promotion mit einer Arbeit zur Kunstsprache der Goncourt, Chesneaus und Zolas, 2018 erschienen unter dem Titel *Von Bildern reden. Kunstkritik und Malerroman im Frankreich des 19. Jahrhunderts*. Seit 2016 arbeitet sie im SFB 980 *Episteme in Bewegung zum poetologischen Wissen im Cinquecento*.

Anne-Sophie Donnarieix ist Professorin für französische Literatur im europäischen Kontext an der Universität des Saarlandes. Sie widmete Ihre Doktorarbeit den Inszenierungen des Irrationalen in der französischen Gegenwartsliteratur (*Puissances de l'ombre*, Septentrion, 2022) und gab diverse Sammelbände zum Neoexotismus (Lang, 2020), zum Ersten Weltkrieg (Garnier, 2021), und zum >romanesken< Schreiben (Septentrion, 2022) heraus. Derzeit arbeitet sie an einem Forschungsprojekt über das Konzept der Selbstexotisierung in der spanischen Literatur von 1830 bis 1936.

Isabel Exner ist wissenschaftliche Mitarbeiterin für Romanische Literaturen und Kulturen an der Universität des Saarlandes. Promotion an der Humboldt-Universität zu Berlin. Publikationen u.a. *Estéticas sucias y cultura basura. Repensar desechos, residuos y contaminación en las formaciones culturales de América Latina* (hg. mit Liliana Gómez, Iberoamericana 2019); *Schmutz. Ästhetik und Epistemologie eines Motivs in Literaturen und Kulturtheorien der Karibik* (Paderborn 2017).

Joachim Harst ist Juniorprofessor für Komparatistik an der Universität zu Köln und arbeitet u.a. zum Begriff der Verbindlichkeit zwischen Literatur, Recht und Religion. Dabei interessieren ihn besonders Sprechakte und Figuren der Verbindlichkeit – neben dem Versprechen z.B. Eid, Vertrag und Ehe. Seine Habilitationschrift mit dem Titel *Universalgeschichte des Ehebruchs. Verbindlichkeit zwischen Recht, Religion und Literatur* ist 2021 im Wallstein Verlag erscheinen.

Teresa Hiergeist ist Professorin für französische und spanische Literatur- und Kulturwissenschaft an Institut für Romanistik der Universität Wien. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen alternative Gesellschaftsentwürfe und Bildungskonzepte, literarische, mediale und kulturelle Inszenierungen und Instrumentalisierungen gesellschaftlicher Einheit und Diversität sowie Mensch-Tier-Relationen. Sie arbeitet zur Frühen Neuzeit, zur Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert und zur Gegenwart in Frankreich und Spanien.

Walburga Hülk-Althoff (Autename **Walburga Hülk**) lehrte, nach Stationen in Freiburg und Gießen, bis zum Herbst 2019 Romanische Literaturwissenschaft an der Universität Siegen. Gastprofessuren an der University of California/Berkeley, in Paris und Valenciennes. Zahlreiche Publikationen zur Literatur vom Mittelalter bis heute und immer wieder zur Literatur und Kunst des 19. Jahrhunderts. Dem Buch *Der Rausch der Jahre. Als Paris die Moderne erfand*, Hamburg, Hoffmann und Campe, 2019, wurde viel Aufmerksamkeit zuteil. Aktuelles Buchprojekt: *Der Jahrhundertmensch. Victor Hugo*. Walburga Hülk-Althoff lebt in Münster.

Matthias Kern ist nach einem Studium in Paris und Berlin seit 2020 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Französische Literatur- und Kulturwissenschaft der Technischen Universität Dresden. Die Ergebnisse seiner in einem binationalen Promotionsverfahren zwischen der EHESS Paris und der TU Dresden entstandenen Dissertation, in der er die Ästhetik des *roman populiste* des *entre-deux-guerres* untersucht hat, sind 2021 bei De Gruyter (Sammlung »Mimesis«) erschienen.

Benjamin Loy ist Universitätsassistent für Romanische Literatur- und Kulturwissenschaft am Institut für Romanistik der Universität Wien. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der französischen, spanischen und lateinamerikanischen Literaturen zwischen Moderne und Gegenwart mit einem Fokus auf dem Verhältnis zwischen Fiktionen und politischer Theorie bzw. zwischen Ästhetik und soziologischen, ökonomischen und juristischen Diskursen.

Rita Rieger ist promovierte Romanistin und leitet seit 2018 das Elise-Richter-Projekt *Poetics of Movement. Dance Texts 1800, 1900, 2000* am Zentrum für Kulturwissenschaften der Universität Graz. Sie forscht zu Schreib-, Emotions- und Tanzkonzepten der Moderne. Publikationen: (2021) (Hg.): *Bewegungsszenarien der Moderne. Theorien und Schreibpraktiken physischer und emotionaler Bewegung*; (2018) gem. mit S. Knaller et al. (Hg.): *Schreibprozesse im Zwischenraum. Zur Ästhetik von Textbewegungen*.

Sabine Schrader, Professorin für Romanische Literatur- und Kulturwissenschaft an der Universität Innsbruck, filmwissenschaftliche Publikationen u. a.; „*Si gira!*“

– *Literatur und Film in der Stummfilmzeit Italiens* (Winter 2007); *Agency und Invektivität in zeitgenössischen italienischen Migrationserzählungen: Kino und Literatur = Phin* 20 2020 (Hrsg. mit E. Tiller); *Jenseits der Hauptstädte. Stadttexte der Romania* (Hrsg. mit S. Lange ,V&R 2019); *TV global. Europäische Fernsehserien und transnationale Qualitätsformate* (Hrsg. mit D. Winkler, Schüren 2014); *The Cinemas of Italian Migration: European and Transatlantic Narratives* (Hrsg. mit D. Winkler, Cambridge Scholars Publishing 2013, mit D. Winkler); weitere Aufsätze zum transnationalen und queeren Kino Frankreichs und Italiens.

Gregor Schuhens, Professor für Romanistik mit dem Schwerpunkt Literaturwissenschaft an der Universität Koblenz-Landau, Campus Landau; literatur- und kulturwissenschaftliche Publikationen u. a. *Vir inversus. Männlichkeiten im spanischen Schelmenroman* (2018); *Haussmann und die Folgen. Vom Boulevard zur Boulevardisierung*, (2012, Hrsg. mit Walburga Hück) sowie zum Kino der Romania. DFG-Forschungsprojekt zur Bourdieu-Rezeption in der französischen Gegenwartsliteratur (2021–2024).

Dagmar Stöferle ist Privatdozentin für französische und italienische Literaturwissenschaft am Institut für Romanische Philologie der Ludwig-Maximilians-Universität München. Ihre besonderen Forschungsinteressen liegen im Bereich der literarischen Prosa (Novellistik, Roman, Romantheorie) und an den Schnittstellen von Literatur mit anderen Diskursen (Ökonomie, Religion, politische Theorie). Ihre Habilitationsschrift *Ehe als Nationalfiktion*. Dargestelltes Recht im Roman der Moderne ist 2020 erschienen.

Jobst Welge ist Professor für Romanische Literaturwissenschaft und Kulturstudien mit den Schwerpunkten Hispanistik und Lusitanistik an der Universität Leipzig. Seine Forschungsgebiete beinhalten die Theorie und Geschichte des modernen Romans sowie die Geschichte der iberischen Avantgarden. Er ist Autor der Studie *Genealogical Fictions: Cultural Periphery and Historical Change in the Modern Novel* (Baltimore, 2015) und Co-Herausgeber des Bandes *Literary Landscapes of Time* (Berlin, 2022).

Christina Wieder ist Senior Scientist an der Universität für angewandte Kunst Wien. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen Visuelle Kulturen und Migration, Kunst und Faschismus, (Frauen)Exilforschung sowie Liebes- und Sexualitätsdiskurse um 1900. Wieder ist Mitherausgeberin des Sammelbandes *Sexualität und Widerstand. Internationale Filmkulturen* (2018) sowie des Schwerpunktthefts *Verhandlungen von Geschlecht und Sexualität in der visuellen Kultur der 1920er und 1930er Jahre* (2023).

Isabelle Wimmer studierte an den Universitäten Erlangen und Murcia. Seit 2020 arbeitet sie an einem komparatistisch-interdisziplinären Dissertationsprojekt der FAU über Adaptionen von Texten J. W. Goethes im französischen Musiktheater des 19. Jahrhunderts, das von der Studienstiftung des deutschen Volkes gefördert wird. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der LMU München und lehrt in spanischer, französischer und italienischer Literaturwissenschaft.

Literaturwissenschaft



Julika Griem

Szenen des Lesens

Schauplätze einer gesellschaftlichen Selbstverständigung

2021, 128 S., Klappbroschur

15,00 € (DE), 978-3-8376-5879-8

E-Book:

PDF: 12,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5879-2



Klaus Benesch

Mythos Lesen

Buchkultur und Geisteswissenschaften
im Informationszeitalter

2021, 96 S., Klappbroschur

15,00 € (DE), 978-3-8376-5655-8

E-Book:

PDF: 12,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5655-2



Werner Sollors

Schrift in bildender Kunst

Von ägyptischen Schreibern zu lesenden Madonnen

2020, 150 S., kart.,

14 Farabbildungen, 5 SW-Abbildungen

16,50 € (DE), 978-3-8376-5298-7

E-Book:

PDF: 14,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5298-1

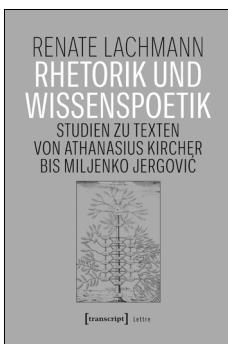
**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**

Literaturwissenschaft



Elias Kreuzmair, Magdalena Pflock, Eckhard Schumacher (Hg.)
**Feeds, Tweets & Timelines –
Schreibweisen der Gegenwart
in Sozialen Medien**

September 2022, 264 S., kart.,
27 SW-Abbildungen, 13 Farabbildungen
39,00 € (DE), 978-3-8376-6385-3
E-Book: kostenlos erhältlich als Open-Access-Publikation
PDF: ISBN 978-3-8394-6385-7



Renate Lachmann
Rhetorik und Wissenspoetik
Studien zu Texten von Athanasius Kircher
bis Miljenko Jergovic

Februar 2022, 478 S., kart.,
36 SW-Abbildungen, 5 Farabbildungen
45,00 € (DE), 978-3-8376-6118-7
E-Book:
PDF: 44,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-6118-1



Wilhelm Amann, Till Dembeck, Dieter Heimböckel, Georg Mein,
Gesine Lenore Schiewer, Heinz Sieburg (Hg.)
Zeitschrift für interkulturelle Germanistik
13. Jahrgang, 2022, Heft 1

August 2022, 192 S., kart., 1 Farabbildung
12,80 € (DE), 978-3-8376-5900-9
E-Book: kostenlos erhältlich als Open-Access-Publikation
PDF: ISBN 978-3-8394-5900-3

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**